

an jedoch auch Andere, vorzuziehen, die Entscheidung besteht aus drei Theilen, von denen jährlich ein Theil zur Rechnungsabrechnung ziemlich bedeutend dem hiesigen Waisenhaus entlehnt, der Bücherdruck auf dem Lesetisch hauptsächlich neu erstanden, die Einnahme zur Unterhaltung mit Vortheil benutzt ist 1842 erschienen. Tage unentgeltlich freigegeben, so werden dafür

mergesanges gewidmet, welches sich durch wackeres Singen in seinen Versammlungsmusikalische Leitung hat übernommen; die Damen, welche jährlich neun Gasthofs „zur Sonne“

gesungen.)

etzt, da das ehemalige Zwecke benutzt wird, welche verschämten Armen die Zinsen darlehnt, ist

selben Zwecke, wie der Mädchen in den haben 5 Vorsteherinnen, als Frauen nicht auszuwählen, schon seit der

intrinken.)

ikalischen Instru-
ter, Neuerwall no 24.
ände, sind in diesem
erke und Instrumente,
braucht werden, jeder-
che neue Erfindungen,
d als Nutzen schaffend
fflich hält. Gleichfalls
Luxus- und nützlichen
sind auf das Billigste

ten reichlich versehene
Gaborj, Schauenburger
seph Rossi, St. Pauli,
9 und Koppel, auf dem

abrik von Fuchs et
len möglichen fertigen
und enthält eine reich-
en, nach dem neuesten
und elegantesten Moden,
elbe liefert und verfer-
billig, und ist daselbst

tiary in England von
e 1822 errichtet; durch
hienten Herrn Dr. von

ick hatten, den Weg der

übrigen Welt getrennt;
ihre Mitgenossinnen;
einigen Herren Predi-
ben;

3) die gewöhnlich leider ganz in der Erziehung vernachlässigten Mädchen werden zu häuslichen- und Handarbeiten angehalten, um es ihnen möglich zu machen, bei ihrer Entlassung sich redlich fortzuhelfen.

So vom Bösen abgehalten und moralisch gebessert, werden sie entlassen und als Dienstmädchen etc. untergebracht, und so viel als möglich ist, noch ferner beaufsichtigt.

Das Stift ist für zwölf Personen eingerichtet; die Bewohnerinnen müssen bei ihrem Eintritt die vorgeschriebene Hausbekleidung anlegen.

Die notwendige Absonderung der Bewohner von der übrigen Welt lässt es natürlich nicht zu, dass das Stift besucht wird, und kann daher Niemand aus eigener Ansicht über den erfreulichen Erfolg urtheilen, als die Herren Prediger, die Vorsteherinnen und Vorsteher. Recht sehr bedarf diese echt christliche Anstalt, die nur durch das Wohlwollen der Bewohner Hamburgs bestehen kann, der Unterstützung des Publicums, welches sich jedoch allein auf das Zeugnis der Direction verlassen muss, die dieses Zutrauen zu verdienen sich eifrig angelegen seyn lässt. (M. s. die Berichte in den Vaterstädtischen Blättern 1833, No. 60, und in den W. G. Nachrichten von 1836, No. 286).

Makler-Witwen-Casse von 1833. Die, ein Institut, welches auf einfache, aber feste Grundlage fundirt ist, indem von den Zinsen des belegten Capitals und den Beiträgen der Mitglieder, nach Abzug der Unkosten drei Viertel unter die Witwen, welche zur Pension berechtigt sind, zu gleichen Theilen vertheilt, ein Viertel aber zum Capital geschlagen, und das Uebrige in sichere Häusersposten oder in hamburgischer Staats-Papiere auf den Namen der Witwen-Casse von 1833 belegt wird; es ist daher auch jetzt schon nach Verlauf von 10 Jahren, ein nicht unbedeutender jährlich sich mehrender Fonds vorhanden. Mitglied der Makler-Witwen-Casse kann jeder beidigter Makler werden. Die Verwaltung wird unter Aufsicht löbl. Commerz-Deputation von fünf von derselben ernannten Maklern als Deputirten besorgt, von denen jährlich der erste austritt.

Bestand der Direction am Schlusse des Jahres 1843:

Die Herren Wilh. Michaelsen, Christ. Friedr. Schröder, Michael Reinhard Hühn, Johann Vincent Wentzel und Joh. Wilh. Burmester.

Die im Jahre 1835 revidirte Ordnung der Makler-Witwen-Casse ist am Schlusse des Jahres 1840 einer abermaligen Revision unterworfen worden; sie ist in dieser revidirten Form gedruckt und für die nächsten fünf Jahre gültig.

St. Marien-Magdalenen-Kloster, gestiftet in Verbindung mit einer Kirche von dem Grafen Adolph von Schauenburg, 1227, und anfänglich von Barfüßer Mönchen bewohnt. (Die Kirche ist im Jahre 1806 abgebrochen worden). Bei der Reformation wurden die Elisabetherinnen in dasselbe versetzt. Das bisherige Kloster-Gebäude am Adolphsplatze wurde zum Behuf des neuen Börsenbaues an den Staat abgetreten und ein neues am Glockengiesserwall beim Steinhore aufgeführt.

Das Gebäude ist 183 Fuss lang und hat nach dem Hofe zu zwei Flügel, von denen der eine, welcher die Seitenfront an der Gasse bildet, 100 Fuss, der andere 62 Fuss lang ist. Das Haupt-Gebäude hat eine Tiefe von 37, jedes der Flügel-Gebäude von 40 Fuss. Es ist kellerhohl, enthält 2 Etagen mit einem Halbgeschoss darüber, und ist zur Wohnung von 26 Conventualinnen eingerichtet, deren jede Wohnzimmer, Schlafkammer, Küche, abgeschlossenen Vorplatz, ein Local im Keller-geschoss, so wie eins im Halbgeschoss enthält. — In der ersten Etage befinden sich, ausser dem Eintrittszimmer der Administratoren und des Hausmeisters, 13 oben näher beschriebene Wohnungen, eine Wohnung für die Pförtnerin und ein Waschlocal; in der zweiten gleichfalls 13 Wohnungen, ein geräumiger Versammlungs-Saal, ein Domestiken-Zimmer und ein Waschlocal. Hinter dem Hause ist ein für alle Bewohner des Hauses gemeinschaftlicher, mit Grasplätzen verschener Hof.

Der Bau wurde nach den Plänen des Herrn Baudirectors Wimmel von dem Herrn Rathensmaurermeister Osenbrüg im Frühjahr 1838 begonnen, den 1sten October 1839 vollendet und Martini desselben Jahres ward das Gebäude bezogen.

Dieser Neubau hat die Vermehrung der Kloster-Schwester-Stellen, so wie die Erweiterung und Verbesserung der Wohnungen möglich gemacht. Die Anzahl der Stellen ist demnach jetzt 26. Jede Kloster-Schwester-Stelle wird durch Einkauf erworben. Der Kaufpreis wird durch das Alter bedingt, und variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 2500 und 1500 \mathcal{M} . Es werden nur Unverheirathete — Töchter oder Witwen hiesiger Bürger — aufgenommen. Die Aufnahme geschieht durch den jedesmaligen Administrator. Eine solche Stelle ist begabt: 1) mit einer jährlichen Leibrente von 132 \mathcal{M} 12 β ; mit einer Wohnung im Kloster. Durch Verheirathung oder Auswanderung geht eine Kloster-Schwester ihrer Stelle ohne Rückgabe der Einkaufssumme, verlustig. Unter den 26 Kloster-Schwestern bekleidet Eine die Ehrenstelle einer Meistlerin. Sie beaufsichtigt zunächst die zwei Dienstboten des Klosters. Ausserdem wird es noch von einem bauverständigen Hausmeister bewohnt, welcher der äusserlichen Sicherheit desselben vorsorgt. — Dem ganzen Verhältnisse liegt ein Contract und diesem eine gedruckte Haus-Ordnung zum Grunde, welche letztere auch die inneren socialen Verhältnisse regelt.

Vorsteher des Klosters sind die sämmtlichen Ehrbaren Herren Oberalten. — Oeconom ist Herr C. H. Oll.